

Stadttheater St. Pölten.

Direktion Max Höller.

Samstag den 15. Dezember 1917

91. Vorstellung.

91. Vorstellung.

Dutzendkarten ungültig! Vorkaufsrecht aufgehoben!

Neu einstudiert!

Zum 2. Male in dieser Spielzeit:

Neu einstudiert!

Sonntag den 16. Dezember 1917

93. Vorstellung.

93. Vorstellung.

Dutzendkarten ungültig! Vorkaufsrecht aufgehoben!

Zum 3. Male in dieser Spielzeit:

Polenblut

Operette in drei Bildern von Leo Stein. — Musik von Oskar Nedbal.

1. Bild: Auf dem Polenball. 2. Bild: Die Wirtschafterin. 3. Bild: Goldene Ähren.

In Szene gesetzt von Oberspielleiter Robert Selhofer. — Dirigent: Christian Artl.

Personen:

Pan Jan Zarimba, Gutsherr	—	—	Robert Selhofer
Helena, seine Tochter	—	—	Anny Mann
Graf Bohuslaw Baranski	—	—	Hans Frey
Hensio von Popiel, sein Freund	—	—	Jozei Beroldi
Wanda Kwazinska, Tänzerin	—	—	Martha Uhlde
Jadwiga, ihre Mutter	—	—	Johanna Kleiber
von Mirski	—	—	Leopold Lee
von Gierski	Edeleute, Freunde des Grafen Baranski	—	Fred Horst
von Wolanski		—	Benno Haidmann
von Senowicz	—	—	Anton Gampfer
Komtesse Julia Napolska	—	—	Gesa Rotzer
Erzkaeu von Drygalska	—	—	Leopold Oser
Wasiak, bedientet bei Baranski	—	—	Siedap Schorn

Ballgäste, Bauerntroick, Mägde, Muskatent. Das erste Bild spielt auf dem Polenball in Krakau, das zweite Bild einige Tage später auf dem Gute des Grafen Harinsky und das dritte Bild ebenda zur Erntezeit desselben Jahres.

Anfang punkt $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Operetten-Preise.

Parterre-Loge links oder rechts K 11.—, 1. Rang-Logen links oder rechts Nr. 1, 2, 5, 6 und 7 K 11.—, 1. Rang-Logen klein links oder rechts 3 und 4 K 10.—, Parkettsitz 1. Reihe K 350, Logensitz K 350, Parkettsitz 2. bis 4. Reihe K 3.—, Parkettsitz 5. bis 9. Reihe K 240, Parkettsitz 10. bis 12. Reihe K 160, Balkon 1. Reihe K 350, Balkon 2. Reihe K 240, Balkon 3. Reihe K 180, Balkon 4. bis 6. Reihe K 120, Galerienarkade K 120, Stuhlparterre K — 80, Stuhlparterre Garçon u. Studenten K — 80, Balkon-Stuhlparterre K — 60, Balkon-Stuhlparterre Garçon u. Studenten K — 40.

Spielplan:

Sonntag den 16. Dezember 1917: Fünfzehnte Nachmittags- und Fremdenvorstellung. Zum 6. Male „**Heimliche Liebe**“, Operette in drei Akten von Julius Bauer. Musik von Paul Ottenheimer. 92. Vorstellung. **Dutzendkarten ungültig, Vorkaufsrecht aufgehoben.** Operetten-Preise.

Montag den 17. Dezember 1917: Nur einmaliges Gastspiel des Oberregisseurs **Leopold Kramer** vom Deutschen Volkstheater in Wien und des Fräulein **Zerline Ballon**, Salonkame des Deutschen Volkstheaters in Wien. „**Der Gardeoffizier**“, Komödie in drei Akten von Franz Molner. 94. Vorstellung. **Dutzendkarten ungültig, Vorkaufsrecht der Dutzendabonnenten.** Erhöhte Gastspiel-Preise.

Dienstag den 18. Dezember 1917: Zum 15. Male in dieser Spielzeit „**Die Rose von Stambul**“, Sensations-Operetten-Novität in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Fall. 95. Vorstellung. **Dutzendkarten ungültig, Vorkaufsrecht der Dutzendabonnenten.** Operetten-Preise.

Vorverkauf im Theatergebäude

(Telephon Nr. 26.)

An Wochentagen **9 bis $\frac{1}{2}$ 1 Uhr**, nachm. von **3 bis 5 Uhr**, abends ab $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. — An Sonn- u. Feiertagen von **9—12 Uhr** und eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.

Zur Beachtung!

Infolge Verfügung der **Theater-Kommission** gelten für den Verkauf von Logen und Sperrsitzen folgende Bestimmungen:

- 1) Die Rechte aus den Dutzendkarten sind **ausschließlich bei Kassa Nr. 1 und zwar ausnahmslos nur in der Zeit von 9 bis 10 Uhr vormittags** geltend zu machen.
- 2) Für alle übrigen Theaterbesucher findet die Kartenangabe **nur bei Kassa Nr. 2 in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis halb 1 Uhr nachmittags** und von **3 bis 5 Uhr nachmittags** statt.
- 3) Telephonische Bestellungen sind mit Rücksicht auf das an den Kassen wartende Publikum **ausgeschlossen**.
- 4) Bei Vorstellungen, wo Dutzendkarten ungültig sind und **nur das Vorkaufsrecht dieser besteht**, haben deren Besitzer dasselbe bei Kassa Nr. 1 **nur in der Zeit von 9 bis 10 Uhr vormittags** zu beanspruchen.